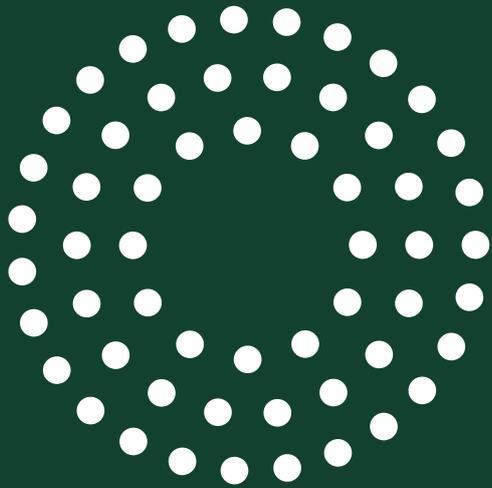


AVAG

**MERCI
FÜR
5 
JAHRE**

**Wir machen aus
gestern morgen**

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	5
Organisation	9
Das Jahr 2022 in Zahlen	12
Geschäftsjahr 2022	15
Finanzieller Lagebericht	22
Erläuterungen zur Konzernrechnung	24
Erläuterungen zur Jahresrechnung	28
Risikobeurteilung	32
Zukunftsansichten / Ausblick	33
Mengenstatistik	34
Erläuterungen zur Mengenstatistik	36
Konzernbilanz	38
Konzernerfolgsrechnung	40
Konzerngeldflussrechnung	41
Anhang zur Konzernrechnung	43
Bilanz AVAG Umwelt AG	48
Erfolgsrechnung AVAG Umwelt AG	50
Geldflussrechnung AVAG Umwelt AG	51
Anhang zur Jahresrechnung AVAG Umwelt AG	53

Vorwort des Präsidenten

«Ceci n'est pas une pipe», hat der Maler René Magritte eines seiner bekanntesten Bilder mit einer Pfeife genannt. Denn nur eine wirkliche Pfeife ist eine Pfeife. In Anlehnung an ihn bekenne ich: Ceci n'est pas un rapport annuel.

Denn nur ein Bericht über das letzte Geschäftsjahr ist ein Jahresbericht. Für den Zahlenteil hinten mag dies zwar auch dieses Jahr zutreffen, für das Vorwort des Präsidenten jedoch nicht. Denn die AVAG feiert 2023 zweifach: ihr 50-Jährige-Jubiläum und 20 Jahre KVA Thun. Grund genug, um für einmal etwas mehr als ein Jahr zurückzublicken. Denn wie sagte Helmut Kohl so treffend: «Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten».

Von der Deponiepionierin im Gründungsjahr 1973 ...

Gegründet wurde die AVAG von sieben Gemeinden, der Kiestag und der Mehrheitsaktionärin bis im Jahr 2004, der Kies AG Aaretal (KAGA), um ein damals drängendes Problem zu lösen: Abfälle wurden bis zu diesem Zeitpunkt wild deponiert, was Gewässer verschmutzte und die Umwelt belastete. Die AVAG errichtete in Uttigen ihre erste Deponie und in Wimmis setzte sie mit einer damals innovativen Basisabdichtung als Schutzmassnahme neue Massstäbe. Danach folgte die Deponie Türliacher in Jaberg.

1987 lancierte die AVAG einen dreijährigen Versuch zur Kompostierung. Resultat war der Kompostierbetrieb im Schluckhals. Mitte der 80er-Jahre machte sie Versuche zur Muldensortierung. Daraus entstand die Sortiergesellschaft Soges AG. Ab 1976 wurden für die Transportoptimierung im grossen Einzugsgebiet dezentrale Umladestationen errichtet. Und mit Blick auf das in Kraft tretende Deponieverbot für brennbare Abfälle wurde im Jahr 2003 die Kehrlichtverwertungsanlage Thun (KVA) in Betrieb genommen – mit den damals geringsten LRV-Werten der Schweiz.

... über die Kehrlichtverbrennerin und Energieerzeugerin ...

Ab 2003 entwickelte sich die KVA (auch) zu einer wichtigen Strom-, Prozessdampf- und Fernwärmelieferantin und gründete 2018 zusammen mit der Energie Thun AG und der NetZulg AG die Fernwärme Thun AG, um seither die Nutzung der CO₂-neutralen Wärme stetig auszubauen. 2011 konnte die zusammen mit der BKW betriebene Oberland Energie AG (OEAG) eingeweiht werden, die aus Biomasse Strom, Prozessdampf und Fernwärme produziert.



Dr. Beat Brechbühl
Verwaltungsratspräsident
der AVAG Umwelt AG

Blick von Jaberg auf Eiger,
Mönch und Jungfrau

2021 folgte die Eröffnung eines der grössten Holzkraftwerke der Schweiz in Aarberg zusammen mit zwei Partnerinnen: Die Terra Nova liefert das Altholz, die Schweizer Zucker AG bezieht die Energie – und stellt damit den nachhaltigsten Zucker Europas her und die AVAG betreibt die Anlage.

... bis zur Kreislaufunternehmerin

Bereits seit 2011 produziert die OEAG einen Qualitätskompost aus ihrer Biomasse. Ein schönes kleines Beispiel für ein grosses Konzept namens Kreislaufwirtschaft, das heute in aller Munde ist, damals aber niemand ernst nahm. Ausser die Jury von Watt d'Or, mit dem die OEAG im Jahr 2012 ausgezeichnet wurde. Im letzten Jahr erfolgte die Gründung der Future Hub Thun AG zusammen mit der Energie Thun. Der Name ist Programm: Dieses Gemeinschaftsunternehmen will die regionale Energieversorgung und -stabilität auch in Zukunft sicherstellen, und zwar mit neuen nachhaltigen Technologien. Man wird von ihr hören.

Und weil Stillstand Rückschritt bedeutet, engagiert sich die AVAG bei mehreren Innovationsprojekten, die auf die Herstellung von CO₂-neutraler Energie ausgerichtet sind. Ein möglicher Weg ist das Verfahren mit Pflanzenkohle, ein anderer die sogenannte Methanpyrolyse: ein Projekt, das die EMPA entwickelt hat und die AVAG als eine der grössten Partnerinnen im Verein zur Dekarbonisierung der Industrie weiterentwickeln hilft. Äussere Zeichen dieser inneren Entwicklung sind die an der GV 2022 beschlossene Namensänderung in AVAG Umwelt AG und das neue Erscheinungsbild, das auch diesen Bericht prägt.

Nachhaltiges und partnerschaftliches Unternehmertum als Wegweiser für die Zukunft

Wenn wir auf die Geschichte der AVAG zurückblicken, die der Schreibende seit 2004 als Mitglied und seit 2011 als Präsident des Verwaltungsrats begleiten darf, stechen folgende Gemeinsamkeiten ins Auge. Die AVAG steht für Innovation. Das wurde ihr von den weitsichtigen Gründern in die Wiege gelegt und hat sich bis heute gehalten. Sie war nie die grösste Mitspielerin in ihren Märkten, aber immer modern, flexibel und technologisch führend.

Die AVAG steht für nachhaltiges Unternehmertum. Sie löst Probleme ihrer Kunden zu fairen Preisen. Die damit erzielten Gewinne werden teils für das Wachstum in neue Projekte und die Schaffung von Jobs reinvestiert, teils den Eigentümern in Form von Dividenden ausgeschüttet und teils an die verschiedenen Anspruchsgruppen wie Arbeitnehmende (gute Entlohnung), Gemeinden und Privatkunden (Schaffung von Infrastruktur

und kontinuierliche Senkung der Abfallgebühren) zurückgegeben. Dieser unternehmerische Geist ist in der DNA unserer Gruppe stark verwurzelt, unabhängig davon, ob sie mehrheitlich in Privatbesitz oder mehrheitlich in Besitz von Gemeinden steht.

Die AVAG steht für Partnerschaften und Kooperationen. Sie konzentriert sich auf ihre Stärken, versucht das, was sie tut, möglichst gut zu machen. Sie hat aber nicht den Anspruch, alles zu machen und alles zu können. Dafür geht sie Partnerschaften ein mit Unternehmen, mit Kunden oder Lieferanten und mit Gemeinden. Diese Kooperationen sind deshalb so erfolgreich, weil sie langfristig ausgelegt sind, auf gegenseitigem Vertrauen und der Berücksichtigung der jeweiligen Interessen basieren. Mit diesen Werten und Prinzipien wird die AVAG auch in den nächsten 50 Jahren erfolgreich sein. Das wünsche ich ihr von Herzen und danke allen, die zum heutigen Erfolg beigetragen haben: den Kunden, den Partnern, den Aktionären, den aktuellen und ehemaligen Verwaltungsräten, der Geschäftsleitung unter der Führung von Roman Camenzind und insbesondere allen heutigen und früheren Mitarbeitenden der AVAG Umwelt AG!

Dr. Beat Brechbühl
Verwaltungsratspräsident

Verwaltungsrat

Strategisch gelenkt, zielorientiert herausgefordert und sorgfältig kontrolliert. Dies wird die Geschäftsleitung der AVAG Umwelt AG von unserem breit abgestützten Verwaltungsrat mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik. Dr. Beat Brechbühl präsidiert den Verwaltungsrat seit 2011.



Der AVAG-Verwaltungsrat per 1. Januar 2023

Von links: Marcel Schenk (Mitglied), Marcel Ottenkamp (Mitglied), Heiner Straubhaar (Mitglied), Dr. Beat Brechbühl (Verwaltungsratspräsident), Roland Loosli (Vizepräsident), Madeleine Amstutz (Mitglied), Dr. Konrad Hädener (Mitglied), Dr. Michael Daphinoff (Sekretär)

Blick von Littisbach auf
Widdergalm, Trimlehorn
und Mittagsflue

Geschäftsleitung

Die AVAG ist in sechs Bereichen mit unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen organisiert, die eine gemeinsame Vision verfolgen, nämlich Mehrwert für Kunden, Partner und Umwelt zu schaffen. Roman Camenzind hat den Vorsitz der Geschäftsleitung seit September 2022 inne.



Die AVAG-Geschäftsleitung per 31. Dezember 2022

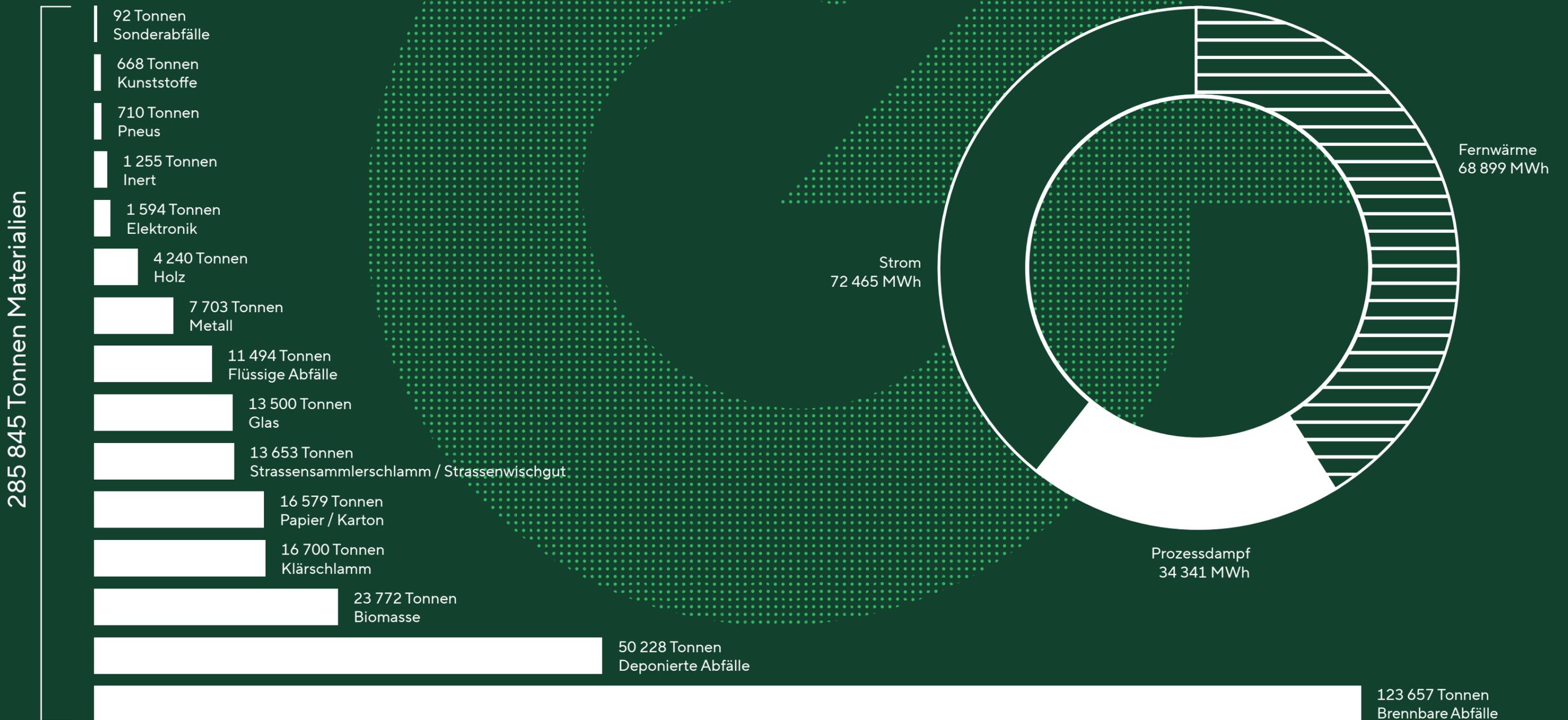
Von links: Alessandro Benfatto (Betriebe), Mudest Arpagaus (Marketing), Olivier Jeanneret (ICT & Digitalisierung), Roman Camenzind (Vorsitzender der Geschäftsleitung), Reto Riesen (Sicherheit, Qualität und Umwelt), Jörg Wellenreiter (Finanzen, HR und Administration), Christian Roth (Energie)

Blick von Littisbach auf
Widdergalm, Trimlehorn
und Mittagsflue

Das Jahr 2022 in Zahlen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 285 845 Tonnen Abfälle angeliefert. Diese wurden fachmännisch recycelt, deponiert oder zu nachhaltiger Energie in Form von Strom, Fernwärme und Prozessdampf verwertet.

Das untenstehende Diagramm zeigt, wie die Energieproduktion der AVAG im Jahr 2022 ausgefallen ist.



Geschäftsjahr 2022

Energie

KVA Thun

Die Kehrrechtverwertungsanlage in Thun hat im Betriebsjahr 2022 insgesamt 120 463 Tonnen Abfall thermisch verwertet. Der Rückgang der Verfügbarkeit auf 94,8% ist auf den Revisionsstillstand zurückzuführen. Sekundärrohstoffe wie Aluminium und Kupfer werden durch die Aufbereitung der KVA-Schlacke in den Stoffkreislauf zurückgeführt. Die Flugasche wird in der sauren Wäsche (FLUWA) behandelt und dem Zinkrecycling zugeführt. Die gesamte Stromproduktion hat mit 83 904 MWh (-5,1%) stillstandbedingt leicht abgenommen. Die Revision verlief wie geplant und deckte keine unvorhergesehenen oder grösseren Schäden auf.

Holzwerk Aarberg

Erfreulich ist, dass das Holzwerk Aarberg mehrheitlich im Normalbetrieb lief. Aufgrund von Garantiarbeiten kam es zu einem längeren Revisionsstillstand. Die Modifikationen am Dampfkessel und an der Turbine sollten jedoch dazu beitragen, dass die Schweizer Zucker AG auch zukünftig mit ausreichend Prozessdampf versorgt werden kann. Das Holzwerk Aarberg leistet somit einen wichtigen Beitrag zur europaweit nachhaltigsten Zuckerproduktion.

Fernwärme Thun AG

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Stränge der Fernwärme Thun AG in Betrieb genommen. Insgesamt lieferte die Fernwärme Thun AG im Berichtsjahr 15 430 MWh Abwärme an ihre Kunden, was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von knapp 8 800 MWh entspricht. Dabei betrug der CO₂-freie Energieanteil der gelieferten Wärmemenge knapp 95%.

Beim neuen Strang «Schwäbis, Steffisburg, Spital Thun» konnte Ende Januar 2022 bereits ein erstes Teilstück in Betrieb genommen werden, um erste Kunden des Verteilnetzbetreibers NetZulg AG mit Wärme zu versorgen. Anfang Juni 2022 konnte ein zweites Leitungstück bis zur Übergabestation Glockenthal in Betrieb genommen werden. Schliesslich wurde Anfang Dezember das Reststück der Hauptleitung mit Wasser befüllt und die Leitung aufgewärmt. Seitdem versorgt die Verteilnetzbetreiberin Energie Thun AG das Spital Thun mit Fernwärme.

Die Hauptleitung für Uetendorf, konnte Anfang Oktober 2022 mit der Fernwärmeleitung des Verteilnetzbetreibers Energie Thun AG zusammengeschlossen werden und wurde in Betrieb genommen.



Roman Camenzind
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Blick vom Eggi auf den
Rotenchasten

Die Fernwärmehautleitung, die vom neuen Auskopplungsgebäude «FW 3» bis zur Druckerhöhungsstation der Energie Thun AG in der Wohnbaugenossenschaft Schönau führt, konnte im Februar 2022 in Betrieb genommen werden und versorgt seitdem die Verteilnetzbetreiberin Energie Thun AG sowie deren Endkunden zuverlässig mit Wärme.

Future Hub Region Thun AG

Die AVAG Umwelt AG und die Energie Thun AG haben im Berichtsjahr die Future Hub Region Thun AG gegründet. Diese wird künftig einen Beitrag für die Versorgungssicherheit und Netzstabilität leisten. In einem ersten Schritt wird eine Power-to-Heat-Anlage gebaut, welche die regionale Netzstabilität unterstützt. Die geplante Inbetriebnahme erfolgt voraussichtlich im Herbst des Jahres 2023.

Betriebe

Biomassezentrum Spiez

Das Biomassezentrum Spiez verzeichnete im vergangenen Berichtsjahr eine geringere Anlieferung von Grünmaterial als erwartet, bedingt durch das sehr trockene Wetter. Folglich konnte auch weniger Kompost produziert werden. Dennoch wurde der hohe Qualitätsstandard des Komposts beibehalten und von den Kunden als sehr positiv bewertet. Das Projekt «Platzerweiterung» wurde in einer reduzierten Grösse wieder aufgegriffen. Durch gezielte Prozessoptimierungen in der Kompostierung reicht eine «Platzerweiterung light» aus, um die Betriebsabläufe effizienter gestalten zu können.

Durch Betriebsoptimierungen und die Realisierung eines Gasspeichers für die Vergärungsanlage konnte das Energiemanagement des Biomassezentrums weiter verbessert werden. Die Stromproduktion wurde optimiert und gesteigert. Allerdings verhinderte das warme Wetter im Berichtsjahr eine höhere Abgabe von Dampf und Fernwärme an Partnerunternehmen. Eine Machbarkeitsstudie unterstreicht den prognostizierten Energie-Mehrbedarf der Kunden in den nächsten Jahren. Ein Vorprojekt wurde gestartet, um das Konzept zur Deckung der geforderten Energie-Mehrbedarfe zu entwickeln.

Deponie Türlacher (Reaktor-/Schlackenkompartiment)

Die Materialanlieferungen für die Deponie Typ E (Reaktorkompartiment) waren höher als budgetiert und übertrafen die Annahmemenge des Vorjahres. Dies ist durch die forcierte Endverfüllung der Reaktordeponie



Christian Roth
Bereichsleiter Energie

und durch das Übertreffen der in den Rahmenkontrakten festgelegten Mengen begründet. Erfreulicherweise konnte im Berichtsjahr die Rekultivierung der 1. Etappe realisiert werden. Insgesamt wurden 9 910 Tonnen Schlacke für die Abdichtung des Reaktorkompartimentes eingesetzt. Weiter wurden Vorkehrungen getroffen, damit im kommenden Jahr die Rekultivierung fortgesetzt werden kann.

Deponie Uttigen und Steinigand (Wimmis)

Die rekultivierten Deponien wurden im Berichtsjahr gemäss den gesetzlichen Auflagen durch unabhängige Fachstellen begutachtet und überprüft. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Aufbereitung von Strassenwischgut und Strassensammlerschlämmen

Die Anlage zur Aufbereitung von Strassenwischgut und Strassensammlerschlämmen verarbeitete im Berichtsjahr eine Menge von 13 653 Tonnen, was das Vorjahresergebnis und das Budget übertroffen hat und einen Spitzenwert seit Inbetriebnahme darstellt. Eine der Hauptfraktionen des Prozesses ist Recyclingsand, der aufgrund seiner chemisch-physikalischen Zusammensetzung für die Verwendung als Deponiebaumaterial (zur Sickerung der Kompartimentsgrenzen) geeignet ist.

Metallrückgewinnung aus Schlacke

Die Metallrückgewinnung der KVA- und der HKW-Schlacke konnte im Berichtsjahr gemäss den Vorgaben der Abfallverordnung durchgeführt werden. Das Gewichtsprozent der Nichteisenmetalle in der Schlacke wurde nicht überschritten.

Marketing

Recycling und Wertstoffe

Im Geschäftsjahr 2022 sah sich die AVAG mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, die sich auch auf die Marktlage auswirkten. Neben den Nach-Pandemie-Effekten machten sich auch der Krieg in der Ukraine und gestiegene Energie-, Rohstoff- und Transportkosten bemerkbar. Dies führte zu rückläufigen Bau- und Produktionstätigkeiten und beeinträchtigte das Abfallvolumen negativ. Die Absatzmärkte für Recyclinggüter zeigten sich zudem volatil. Trotzdem konnte im Berichtsjahr auf die Treue und das Vertrauen der Kunden gezählt werden.



Alessandro Benfatto
Bereichsleiter Betriebe

Papier und Karton

Die Preise für Altpapier blieben im Berichtsjahr konstant auf einem sehr hohen Niveau. Der Zenit wurde Ende des Sommers erreicht. Allerdings brachen die Absatzmärkte für Altkarton aufgrund der drastisch gestiegenen Energiepreise ein, was zu überfüllten Lagern und sinkenden Absatzpreisen führte. Viele Entsorger gingen Ende Jahr sogar in den Zahlungsbereich. Die AVAG konnte dank starken Partnerschaften und einer breit abgestützten Absatzstrategie auf diesen Schritt verzichten.

Glas

Die AVAG konnte im Berichtsjahr weitere Gemeinden für die Sammlung von Altglas mit dem AVAG-Einzelbehältersystem gewinnen. Die Sammelmengen waren konstant und die Märkte vergleichsweise stabil. Die AVAG stärkte die absatzseitige Partnerschaft, um sicherzustellen, dass das gesammelte Altglas aus der Region der Neuproduktion von Verpackungsglas in der Schweiz zugeführt wird. Altglas bleibt ein wichtiger und gut rezyklierbarer Rohstoff.

Metall

Metall erfreute sich bereits im Jahr 2021 einer grossen Nachfrage, die durch den Krieg in der Ukraine und die damit einhergehende Angst einer Rohstoffknappheit weiter angetrieben wurde. Die Preise stiegen an und gipfelten im Mai auf Rekordniveau, bevor sie ebenso stark wieder sanken. In der zweiten Jahreshälfte beruhigte sich die Situation auf dem Altmetallmarkt und Angebot und Nachfrage hielten sich die Stirn. Sorgfältig aufbereitete Ware und diversifizierte Absatzstrategien haben sich in diesen turbulenten Zeiten bewährt.

Elektronik

Das Bewusstsein für die korrekte Entsorgung von Elektronik war auch im Jahr 2022 hoch und die Abgabe auf den AVAG-Entsorgungszentren ein gerne genutztes Angebot, wobei die Mengen stabil blieben. Die AVAG engagiert sich auch in diesem Bereich für die fachgerechte Weiterverarbeitung und pflegt dafür eine enge Partnerschaft mit einem Schweizer Zerlegebetrieb, der eine hohe Recyclingquote sicherstellen kann und kürzlich eine der modernsten Recyclinganlagen Europas in Betrieb nahm.

Sonderabfälle

Gemeinden sind verpflichtet, ihren Bürgern eine Möglichkeit zur Entsorgung von Sonderabfällen anzubieten. Dabei sind Platz, Infrastruktur und Fachwissen wichtige Faktoren, um eine sichere und unproblematische Entsorgung sicherstellen zu können. Die mobile Lösung, welche die AVAG dank einer starken Partnerschaft anbieten kann, ist auch im Be-



Mudest Arpagaus
Bereichsleiter Marketing

richtsjahr auf breites Interesse gestossen. Das Sonderabfallmobil bietet eine effiziente, saubere und wirtschaftlich attraktive Möglichkeit, diese Pflichtfraktion zu sammeln und dabei individuell auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden einzugehen.

Kommunikation

Veranstaltungen wie die ordentliche Generalversammlung, Betriebsorientierungen und die Anlassreihe «AVAG besucht die Gemeinden» fanden nach pandemiebedingten Pausen wieder wie gewohnt statt. Auch persönliche Treffen mit Kunden und Partnern waren wieder zunehmend möglich. Das Berichtsjahr war auch sonst in kommunikativer Hinsicht bedeutsam, da der Firmenname von der sperrigen «AG für Abfallverwertung AVAG» in die umfassendere «AVAG Umwelt AG» geändert wurde. Zudem wurde intensiv an der Anpassung des optischen Unternehmensauftritts und an der Lancierung der neuen Website gearbeitet.

Dienstleistungen

Die AVAG bietet ihr umfangreiches Know-how und ihre Infrastruktur als Dienstleistung an. Dabei werden die Aufgabengebiete Geschäfts- und Betriebsführung, Anlagenüberwachung und Steuerung, Finanzen, HR, IT und Marketing abgedeckt. Durch die langjährige Erfahrung in den Bereichen Energie, Entsorgung, Verwertung und Recycling sowie in Mandatsleitungen ist die AVAG stets bereit, ihr Wissen und ihre Kompetenzen zur Verfügung zu stellen und neue Mandate zu übernehmen. Aktuell leitet die AVAG im Mandat die Beteiligungsfirmen Fernwärme Thun AG, Sortiergesellschaft SOGES AG, HKW Aarberg AG und InnoWaste AG. Im Berichtsjahr ist das Mandat für die Geschäfts- und Betriebsführung der 2022 neu gegründeten Future Hub Region Thun AG dazugekommen.

AVAG-Sackgebührenmodell

Das AVAG-Sackgebührenmodell wird bereits in rund 120 Gemeinden genutzt und bietet eine einheitliche Entsorgungslösung für Hauskehricht und Sperrgut über die Gemeindegrenzen hinaus. Obwohl die AVAG aus dieser Dienstleistung keine direkten Einnahmen generiert, konnte sie den Verbrennungspreis der Gemeinden über die letzten Jahre, zuletzt im Berichtsjahr, kontinuierlich senken. Das AVAG-Sackgebührenmodell ist ein Paradebeispiel für den Mehrwert der solidarischen Regionalisierung. Seit 2022 profitieren auch die Gemeinden Burgistein und Oberhofen am Thunersee neu von den Vorteilen des Modells, weitere drei Gemeinden haben den Beitritt für das Folgejahr beschlossen.



Jörg Wellenreiter
Bereichsleiter Finanzen, HR
und Administration

Gemischte Kunststoffsammlung

Die AVAG hat eine zentrale Rolle inne bei der Schaffung eines einheitlichen und durchlässigen Sammelsystems für gemischte Kunststoffe aus Haushaltungen im Kanton Bern. Im Herbst des Berichtsjahres konnte eine zielkonforme und zertifizierte Lösung präsentiert werden, deren Umsetzung vom kantonalen Amt für Wasser und Abfall (AWA) allen Gemeinden empfohlen wird. Die AVAG fungiert dabei als Interessensvertreterin der Gemeinden, während die Inno Recycling AG das System betreibt. Das Interesse der Gemeinden an dem effektiven Sammelstart im Frühjahr 2023 war gross. Zahlreiche Gemeinden sind bereits beigetreten oder befinden sich in der politischen Beschlussfassung. Das neue System wird alles sinnvoll Rezyklierbare sammeln, von der Lebensmittelverpackung über die Putzmittelflasche bis zum Blumentopf und noch viel mehr. Infolgedessen wird der heutige Recyclingsack durch das neue System abgelöst.

Altkleidersammlung

Die Preise für Altkleider haben im Berichtsjahr weiterhin noch nicht das Niveau von vor Corona erreicht, dafür konnten strukturell wichtige Ergebnisse erzielt werden. Der AVAG ist es gelungen, mit der Sammelorganisation TEXAID den neuen Rahmenvertrag sowie die neuen Beitrittsvereinbarungen (ab 2023) erfolgreich zu verhandeln und somit die Bedingungen für die teilnehmenden Gemeinden zusätzlich zu verbessern. Mit einem neuen Modell der Vergütungsberechnung kann sichergestellt werden, dass diese nicht nur transparent ist, sondern auch der dynamischen Marktlage gerecht wird. Dank harten Verhandlungen mit der zweiten Sammelorganisation, Tell-Text, konnten zudem erneut überdurchschnittlich hohe Vergütungen für die Gemeinden erzielt werden.

Sicherheit, Qualität und Umwelt

Das Geschäftsjahr brachte in Bezug auf Sicherheit, Qualität und Umwelt wichtige Entwicklungen mit sich. Besonders hervorzuheben ist die Überarbeitung des Zutrittskonzepts zum Bunker der KVA Thun. Hier wurden in Zusammenarbeit mit der SUVA neue Sicherheitsvorschriften definiert und die Zugangsschleusen ausgebaut, um den Anforderungen für die Annahme von medizinischen Abfällen im KVA-Bunker gerecht zu werden.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Überarbeitung des integrierten Managementsystems der AVAG-Betriebe. Mit der Integration ins Intranet können nun alle relevanten Dokumente sowohl an den Arbeitsplätzen als



Reto Riesen
Bereichsleiter Sicherheit,
Qualität und Umwelt

auch auf mobilen Geräten eingesehen werden. Auch das Holzkraftwerk Aarberg konnte im Jahr 2022 nach den Normen ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit) zertifiziert werden.

Die enge Überwachung der Emissionen aller AVAG-Anlagen und Standorte wurde weiter ausgebaut, wobei die gesetzlichen Anforderungen eingehalten wurden. Ein wichtiger Meilenstein wurde im Projekt «Vinyl Acid» erreicht, bei dem gezielt nicht recyclingfähige PVC-Abfälle in den KVA-Ofen zudosiert wurden. Durch die daraus entstandene Abfallsäure konnten mehr Schwermetalle aus den Flugaschen zurückgewonnen werden, was ein wichtiger Beitrag zur Reduktion von Emissionen darstellt.

ICT & Digitalisierung

Um die Digitalisierung weiter voranzutreiben, hat die AVAG seit September 2022 einen neuen Bereich namens «ICT & Digitalisierung». Im letzten Quartal des Jahres 2022 lag der Fokus darauf, eine mehrschichtige IT-SOLL-Architektur zu erarbeiten. Diese dient der AVAG als Rahmenbedingung für die Entwicklung, den Betrieb und die Evolution digitaler Lösungen und sichert zudem die Integrität, die Leistungsfähigkeit und die Zukunftsfähigkeit der IT-Systeme. Der Aufbau des Teams und der damit zusammenhängenden Organisation wurde ebenfalls fokussiert.

Basierend auf der Digitalstrategie und im Abgleich mit den AVAG-Bereichen wurden Projekte priorisiert und eingeplant. Unter anderem wurden der Betrieb des Kundenportals optimiert und eine Lösung für die digitale Gewichtserfassung von Stückgutaufträgen entwickelt.

Im Jahr 2022 wurden unsere IT-Systeme einem Sicherheitsaudit unterzogen und verschiedene Massnahmen wurden ergriffen, einschliesslich der Initiation von IT-Sicherheitsprojekten. Im kommenden Geschäftsjahr wird die Sicherheit unserer Industrieanlagen erhöht.



Olivier Jeanneret
Bereichsleiter
ICT & Digitalisierung

Finanzieller Lagebericht

Wesentliche Eckwerte 2022

Betriebsertrag: 61 564 715 CHF

Zunahme ggü. dem Vorjahr um 3 286 575 CHF resp. +5,6%.

Betriebsergebnis (EBIT): 5 278 918 CHF

Zunahme ggü. dem Vorjahr um 2 911 033 CHF resp. +122,9%.

Jahresgewinn: 2 945 124 CHF

Konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 294 782 CHF resp. +11,1% gesteigert werden. Die Umsatzrendite beträgt 4,8%.

Personalbestand: 100 Vollzeitstellen

Entspricht einer Zunahme von 2,5 Vollzeitstellen ggü. dem Vorjahr. Aktuell sind vier Ausbildungsplätze belegt (Vorjahr einer).

Eigenkapital: 72 012 785 CHF

Steigerung um 2 976 133 CHF. Die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 30,6%.

Angelieferte Mengen: 285 845 t

Entspricht einer Abnahme zum Vorjahr um 172 t (-0,1%).

Energieabgaben: 176 063 MWh

Rückgang um 12 944 MWh resp. -6,8% ggü. dem Vorjahr.

Konzernkennzahlen (in TCHF)

	2022	2021
Betriebsertrag	61 565	58 278
Entsorgung und Material	9 238	10 692
Personal	13 024	13 450
Betriebsaufwand	24 585	22 724
Betriebsergebnis (EBITDA)	14 718	11 412
Abschreibungen	9 439	9 044
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5 279	2 368
Finanzergebnis / ausserordentliches Ergebnis	-1 849	718
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	3 430	3 086
Direkte Steuern	335	315
Jahresgewinn vor Minderheiten	3 095	2 770
Minderheitsanteil	-150	-120
Jahresgewinn nach Minderheiten	2 945	2 650
Cash-Flow	23 911	26 713
Investitionen in Sachanlagen	10 115	13 559
Personalbestand (in Vollzeitstellen)	100.4	97.9
Personalbestand (Headcount)	121	112

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Aktiven

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen stieg um 4 145 000 CHF (+5,1%). Ein Zuwachs war nebst den flüssigen Mitteln bei den übrigen kurzfristigen Forderungen (insbesondere Kontokorrentkredit HKW Aarberg) von insgesamt 1 696 000 CHF, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 877 000 CHF und bei den Vorräten von 319 000 CHF zu verzeichnen.

Anlagevermögen

Im Berichtsjahr erhöhte sich das Anlagevermögen um 5 891 000 CHF (+4,1%).

Die Zunahme der Finanzanlagen von 4 723 000 CHF resultierte einerseits aufgrund einer Festgeldanlage von 5 000 000 CHF sowie der Bewertungsveränderungen der beiden Fonds und andererseits aufgrund der Äufnung des Erneuerungsfonds KVA.

Die Beteiligungen stiegen um 500 000 CHF und betreffen die Gründung der neuen Firma Future Hub Region Thun AG.

Investitionen wurden gesamthaft bei den Sachanlagen im Umfang von 10 115 000 CHF getätigt. Diese erfolgten im Wesentlichen bei der

- AVAG Umwelt AG in Gebäude und Infrastrukturen der Entsorgungszentren von 770 000 CHF, in Digitalisierungsprojekte, IT und Sicherheitsanlagen von insgesamt 423 000 CHF sowie in Fahrzeuge von 166 000 CHF.
- AVAG Betriebs AG in Maschinen von 855 000 CHF, in Container von 451 000 CHF sowie in Fahrzeuge von 196 000 CHF.
- AVAG KVA AG in Gebäude und Infrastrukturen von 1 028 000 CHF insbesondere für die Ausspeisung der Fernwärme und den Ausbau der thermischen Druckspeicher. Die übrigen Investitionen erfolgten in maschinelle Anlagen der KVA von insgesamt 647 000 CHF.
- Oberland Energie AG in den Biogasspeicher, in die Erweiterung der Photovoltaikanlage sowie in das Projekt «Ersatz Alt- und Restholzheizung» von insgesamt 825 000 CHF; des Weiteren in den Ersatz eines Schubbodens in der Alt- und Restholzheizung sowie in einen Radlader und einen Shredder von 588 000 CHF.
- Fernwärme Thun AG in den Ausbau des Fernwärmenetzes von 4 166 000 CHF (davon in die neuen Leitungen Steffisburg, Schwäbis, Spital Thun 3 240 000 CHF, Thun Neufeld 720 000 CHF, Uetendorf 202 000 CHF und Thun Nord 4 000 CHF).

Passiven

Fremdkapital

Die Zunahme des Fremdkapitals betrug gegenüber dem Vorjahr 7 060 000 CHF (+4,5%).

Das kurzfristige Fremdkapital stieg in der Berichtsperiode leicht um 1 357 000 CHF (+3,0%).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 1 625 000 CHF (+10,3%) im Vergleich zum Vorjahr und die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 18 000 CHF (+0,6%).

Hingegen verzeichneten die passiven Rechnungsabgrenzungen einen Rückgang von 286 000 CHF (-11,6%).

Das langfristige Fremdkapital nahm gegenüber dem Vorjahr um 6 703 000 CHF (+4,7%) zu.

Im Berichtsjahr wurden zusätzliche Rückstellungen für Instandhaltung und Zwangsinvestitionen bei der KVA von 7 900 000 CHF vorgenommen.

Die Nachsorgeaufwendungen betrugen im Berichtsjahr 407 000 CHF. Die Fördergelder für die Eliminierung von Methan betrug im Berichtsjahr 177 000 CHF, was einen Nettoaufwand von 230 000 CHF ergab. In Jaberg wurde die Etappe 1.1 der Rekultivierung vollzogen. Die Kosten beliefen sich auf 447 000 CHF. Die Rückstellung für zukünftige Nachsorgeaufwendungen wurden aufgrund der Annahmemengen um 1 941 000 CHF erhöht. Die Netto-Bewertungskorrektur der Fondsanlagen betrug im Berichtsjahr 2 764 000 CHF. Damit reduzierten sich die Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge um 1 500 000 CHF.

Die Rückstellung für eingegangene Verpflichtungen und offene Ferienansprüche sowie Überstunden wurde um 303 000 CHF gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Erfolgsrechnung

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag konnte im Berichtsjahr nochmals um erfreuliche 3 287 000 CHF (+5,6%) auf 61 565 000 CHF gesteigert werden.

Die grössten Veränderungen sind in folgenden Bereichen zu finden:

- Der Energieertrag konnte in der Berichtsperiode um 5 135 000 CHF (+35,2%) gesteigert werden. Insbesondere der Stromertrag steuerte trotz tieferer Mengen (-4 117 MWh) einen erfreulichen Mehrertrag von 4 227 000 CHF gegenüber dem Vorjahr bei.
- Bei der Fernwärme musste trotz Ausbau aufgrund des milden Klimas ein Rückgang (-6 708 MWh) hingenommen werden. Beim Prozessdampf war ein leichter Rückgang (-18 MWh) zu verzeichnen. Trotzdem konnte infolge der Teuerung ein Mehrertrag von 908 000 CHF erzielt werden.
- Der Deponieertrag erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 245 000 CHF (+7,6%). Die Annahmemenge konnte gegenüber dem Vorjahr um 5 444 t (+12,2%) erhöht werden.
- Der Ertrag der Recyclinggüter erhöhte sich um 347 000 CHF (+4,7%). Die angenommene Menge verblieb praktisch auf Vorjahresniveau (+35 t), demgegenüber entwickelten sich die Rohstoffpreise insbesondere im ersten Halbjahr erfreulich.
- Der Biomasseertrag sank gegenüber dem Vorjahr um 359 000 CHF (-10,3%). Aufgrund des milden und trockenen Jahres sank die Annahmemenge nicht unerwartet um 2 682 t.
- Der Dienstleistungsertrag konnte aufgrund der letztjährigen einmaligen Verrechnung von Leistungen während der Bauphase zugunsten des Holzkraftwerks Aarberg nicht gehalten werden und sank um 815 000 CHF (-20,1%).
- Bei der thermischen Verwertung musste ein Annahmerückgang von 3 738 t verzeichnet werden, was einen Ertragsrückgang gegenüber dem Vorjahr von 1 468 000 CHF bedeutet.

Betriebsaufwand

Entsorgung und Material

Der Minderaufwand für Entsorgung und Material ist hauptsächlich auf die gegenüber dem Vorjahr tiefere Rückstellung für zukünftige Nachsorgeaufwendungen von 1 332 000 CHF zurückzuführen. Gesamthaft nahm der Entsorgungs- und Materialaufwand um 1 454 000 CHF (-13,6%) ab.

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank um 426 000 CHF (-3,2%). Dies einerseits infolge tieferer Kosten für Fremdpersonal und andererseits aufgrund tieferer Sozialleistungen. Hingegen stiegen die Kosten für Personalausrüstungen.

Bau- und Nutzungsrechte

Der Aufwand für Bau- und Nutzungsrechte lag mit 14 000 CHF (+0,8%) leicht über dem Vorjahr aufgrund der höheren Deponieannahmemengen.

Unterhalt und Reparaturen

Im Berichtsjahr 2022 (im Gegensatz zum Vorjahr) wurde wiederum eine Revision bei der KVA durchgeführt. Deshalb erhöhte sich der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen gegenüber dem Vorjahr um 638 000 CHF (+3,9%).

Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand stieg insbesondere aufgrund der KVA-Revision (Einkauf Erdgas), der erhöhten Treibstoffpreise sowie der Forschungsbeiträge (Dekarbonisierung) um 760 000 CHF (+33,2%).

Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand war im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 109 000 CHF (+5,6%) höher. Hauptgründe waren der höhere Aufwand für die umfassendere Generalversammlung und für Lizenzen und Wartung.

Marketing

Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Marketingaufwände um 340 000 CHF höher, dies einerseits im Zusammenhang mit der Namensänderung und dem angepassten Corporate Design und andererseits infolge bereits initiiertem Vorleistungen für das 50-Jahr-Jubiläum der AVAG im Jahr 2023.

Erläuterungen zur Jahresrechnung der AVAG Umwelt AG

Aktiven

Umlaufvermögen

Im Berichtsjahr nahm das Umlaufvermögen um 999 000 CHF (+3,2%) zu. Die flüssigen Mittel sanken um 4 727 000 CHF infolge einer langfristig getätigten Festgeldanlage und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen insbesondere gegenüber den Nahestehenden um insgesamt 1 610 000 CHF ab. Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen wurde ein kurzfristiger Kontokorrentkredit zugunsten des Holzkraftwerks Aarberg über 1 500 000 CHF und gegenüber der Oberland Energie AG um 1 200 000 CHF gewährt, jene zugunsten der Fernwärme Thun AG um 4 300 000 CHF erhöht.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen beträgt per Ende 2022 95 875 000 CHF. Die Abnahme im Berichtsjahr betrug somit 690 000 CHF (-0,7%).

Die Finanzanlagen sanken im Jahr 2022 um 314 000 CHF. Beim Rekultivierungs- und Nachsorgefonds mussten bei den Anlagen aufgrund des schwierigen Börsenjahres Wertberichtigungen vorgenommen werden. Des Weiteren wurde der Kontokorrentkredit an die Oberland Energie AG in die kurzfristigen Forderungen überführt. Zusätzlich wurde aus den flüssigen Mitteln eine langfristige Festgeldanlage getätigt.

Bei den Beteiligungen ist der Zuwachs auf die Gründung der Gesellschaft Future Hub Region Thun AG mit einer Beteiligung von 50% zu begründen.

Bei den Sachanlagen wurden Investitionen in Gebäude und Infrastrukturen der Entsorgungszentren von 770 000 CHF, in Digitalisierungsprojekte, IT und Sicherheitsanlagen von insgesamt 423 000 CHF sowie in Fahrzeuge von 166 000 CHF getätigt.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital nahm im Berichtsjahr um 1 465 000 CHF (-1,9%) ab.

Beim kurzfristigen Fremdkapital war eine Reduktion von 355 000 CHF (-17,8%) zu verzeichnen. Dies insbesondere aufgrund der Bezahlung der Verbindlichkeit zugunsten der Vorsorgestiftung.

Die Nachsorgeaufwendungen betrugen im Berichtsjahr 407 000 CHF. Aufgrund unserer Investitionen für Klimaschutzmassnahmen bei den Deponien erhielten wir im abgelaufenen Jahr Fördergelder für die Eliminierung von Methan von 177 000 CHF, was einen Nettoaufwand von 230 000 CHF ergab.

Im Berichtsjahr 2022 wurde die Rekultivierungsetappe 1.1 mit Ausgaben von 447 000 CHF vollzogen. Die Rückstellung für zukünftige Nachsorgeaufwendungen wurde aufgrund der Annahmemengen um 1 941 000 CHF erhöht. Zudem wurde die Wertberichtigung auf den Fondsanlagen der Rückstellung belastet. Damit reduzierten sich die Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge um 1 500 000 CHF.

Erfolgsrechnung

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag sank in der Berichtsperiode insbesondere aufgrund des Wegfalls der einmaligen Verrechnung von Leistungen während der Bauphase zugunsten des Holzkraftwerkes Aarberg, der tieferen Management Fee sowie der tieferen Beiträge an den Rekultivierungs- und Nachsorgefonds um 1 457 000 CHF (-10,0%).

Betriebsaufwand

Entsorgung und Material

Infolge der tieferen Zuweisung zugunsten des Rekultivierungs- und Nachsorgefonds sanken die Aufwände um 1 451 000 CHF (-40,3%).

Personalaufwand

Der Personalaufwand nahm in der Berichtsperiode um 280 000 CHF (-5,5%) ab. Dies hauptsächlich aufgrund tieferer Sozialleistungen. Hingegen nahm der übrige Personalaufwand leicht zu. In der IT wurde temporär zur Unterstützung eine Person mit einem Pensum von 20% eingemietet.

Unterhalt und Reparaturen

Der Unterhalts- und Reparaturaufwand stieg gegenüber dem Jahr 2021 um 99 000 CHF (+30,6%), dies einerseits infolge Mehraufwendungen bei den Deponien und andererseits aufgrund von Digitalisierungsprojekten.

Übriger Betriebsaufwand

Die Steigerung des übrigen Betriebsaufwands um 122 000 CHF (+31,2%) ist insbesondere dem Beitrag der AVAG zum Forschungs- und Entwicklungsprojekt Dekarbonisierung zuzuordnen.

Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 26 000 CHF (-1,6%) ab. Einerseits sanken die Aufwände für Beratungen und Expertisen und andererseits wurde eine umfassendere Generalversammlung durchgeführt. Im Weiteren stiegen die Aufwände für Lizenzen und Wartung aufgrund von neuen Dienstleistungen.

Marketing

Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Marketingaufwände um 344 000 CHF höher, dies einerseits im Zusammenhang mit der Namensänderung und dem angepassten Corporate Design und andererseits infolge bereits initiiert Vorleistungen für das 50-Jahr-Jubiläum der AVAG im Jahr 2023.



Blick von der Deponie Jaberg in Richtung Kiesen, Falkenfluh und Barschwandhubel

Risikobeurteilung

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die AVAG-Gruppe beurteilt die Risiken gruppenweit über die einzelnen Gesellschaften. Die Beurteilung beinhaltet sowohl strategische als auch operative Risiken. Der Verwaltungsrat der AVAG Umwelt AG befasst sich regelmässig mit den Risiken und den risikomindernden Massnahmen.

Zukunftsaussichten/Ausblick

Bei den thermischen Abfällen rechnen wir mit unveränderten bis leicht tieferen Mengen. Die Mengen an Recyclinggütern zeigen leicht rückläufige Tendenzen gegenüber dem Vorjahr und die Preise für Papier, Karton und Metall verbleiben auf tieferem Niveau.

Energieerträge:

- Die Strompreise bleiben insbesondere im Winter hoch und volatil, werden sich im Verlaufe des Jahres dennoch rückläufig bewegen.
- Im Herbst soll die neue P2H-Anlage der Future Hub Region Thun AG in Betrieb genommen werden können und damit einen Beitrag an die Energieversorgung leisten.
- Dank dem Ausbau des Fernwärmenetzes sollte der Fernwärmeabsatz, sofern sich die in den letzten beiden Jahren merklich spürbaren klimatischen Veränderungen nicht fortsetzen, unverkennbar gesteigert werden.

Die Liquidität ist in einem sehr stabilen und hohen Masse gesichert.

Mengenstatistik

Angelieferte Mengen (in Tonnen)

	2022	2021
Brennbare Abfälle	123 657	127 395
Klärschlamm	16 700	16 230
Flüssige Abfälle	11 494	11 195
Deponierte Abfälle	50 228	44 783
Biomasse	23 772	26 454
Papier/Karton	16 579	17 500
Strassensammlerschlamms/ Strassenwischgut	13 653	12 643
Glas	13 500	13 700
Metall	7 703	6 930
Holz	4 240	3 998
Elektronik	1 594	1 905
Inert	1 255	1 341
Pneus	710	826
Kunststoffe	668	975
Sonderabfälle	92	145
Total angelieferte Mengen	285 845	286 017

Kompostherstellung (in Tonnen)

	2022	2021
Kompost	9 163	9 813

Energieabgabe (in MWh)

	2022	2021
KVA Thun		
Strom	69 810	73 927
Fernwärme	60 051	66 759
Prozessdampf	4 549	4 567
OEAG Spiez		
Strom	2 655	2 579
Photovoltaik	197	20
Fernwärme	8 848	10 595
Prozessdampf	29 792	30 410
AVAG		
Photovoltaik	161	150
Total verkaufte Energiemengen	176 063	189 007

Erläuterungen zur Mengenstatistik

Angelieferte Mengen

In der Berichtsperiode sanken die angelieferten Mengen gegenüber dem Vorjahr leicht um 172 t resp. -0,1%.

Die Abnahme der brennbaren Abfallmengen betrug im Berichtsjahr 3 738 t bzw. -2,9% und dies hauptsächlich im Bereich thermischer Sonderabfälle.

Beim Klärschlamm stiegen die Mengen im Jahr 2022 um +2,9% und bei den flüssigen Abfällen um +2,7%.

Im Berichtsjahr 2022 verzeichnete die AVAG bei den deponierten Abfällen wiederum eine Zunahme der Abfallmenge von 5 444 t bzw. +12,2%. Der grösste Zuwachs war bei den Bauabfällen sowie bei der Schlacke vom HKW Aarberg zu verzeichnen.

Die Menge an Biomasse sank bedeutend um 2 682 t bzw. -10,1%, was wir dem niederschlagsarmen Jahr zuweisen.

Bei den Recyclinggütern konnten beim Strassensammlerschamm/Strassenwischgut (+1 010 t bzw. +8,0%) beim Metall (+774 t bzw. +11,2%) und beim Holz (+243 t bzw. +6,1%) Mehrmengen erzielt werden.

Ein Rückgang bei den Recyclinggütern war beim Papier/Karton (-921 t bzw. -5,3%), bei der Elektronik (-311 t bzw. -16,3%), beim Kunststoff (-307 t bzw. -31,5%), beim Glas (-199 t bzw. -1,5%), bei den Pneus (-116 t bzw. -14,1%), beim Inert (-85 t bzw. -6,4%) und beim Sonderabfall (-53 t bzw. -36,3%) zu verzeichnen.

Energieabgabe

Im Berichtsjahr 2022 beliefen sich die verkauften Energiemengen auf 176 063 MWh, was eine unerwartet hohe Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 12 944 MWh resp. -6,8% bedeutet. Der klimatische Umstand des milden Winters inklusive warmen Herbstes ist massgeblich dafür verantwortlich.

Bei der KVA sank die Strommenge infolge des wiederum geplanten Revisionsunterbruches um 4 117 MWh bzw. -5,6% und bei der Oberland Energie AG stieg die Strommenge leicht um 76 MWh bzw. +2,9%.

Der Verkauf von Fernwärme sank bei der KVA trotz Mehranschlüssen aufgrund der Witterung um markante -6 708 MWh bzw. -10,0% und bei der Oberland Energie AG um 1 747 MWh bzw. -16,5%.

Die Mengen an Prozessdampf gingen bei der KVA um 18 MWh bzw. -0,4% und bei der Oberland Energie AG um 618 MWh bzw. -2,0% zurück.

Die Eigenproduktion von Strom mittels Photovoltaikanlagen veränderte sich gegenüber dem Jahr 2021 nur minimal um +11 MWh bzw. +7,5%.

Konzernbilanz

Aktiven

	31.12.2022 in CHF	in %	31.12.2021 in CHF	in %
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	70 750 055	30,1	69 532 030	30,9
Ford. aus Lieferungen und Leistungen				
– gegenüber Dritten	9 440 262		8 586 548	
– gegenüber Beteiligten	792 106		392 382	
– gegenüber Nahestehende	1 523 578		1 931 459	
Delkredere	-515 000		-546 000	
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	11 240 946	4,8	10 364 389	4,6
Übrige kurzfristige Forderungen				
– gegenüber Dritten	637 009		441 299	
– gegenüber Nahestehende	1 500 000		–	
Übrige kurzfristige Forderungen	2 137 009	0,9	441 299	0,2
Vorräte	826 500	0,3	507 500	0,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	899 390	0,4	863 627	0,4
Total Umlaufvermögen	85 853 900	36,5	81 708 845	36,3
Anlagevermögen				
Rekultivierungs-/Nachsorge- und Erneuerungsfonds	83 084 992		83 301 695	
Übrige Wertschriften	6		6	
Darlehen	–		60 000	
Übrige Finanzanlagen	5 000 000		–	
Finanzanlagen	88 084 998	37,5	83 361 701	37,0
Beteiligungen	5 665 000	2,4	5 165 000	2,3
Gebäude	19 285 300		20 492 917	
Infrastrukturen	30 639 665		29 127 110	
Immobilien	49 924 965	21,3	49 620 027	22,1
Maschinen, Geräte und techn. Anlagen	3 570 766		2 962 103	
Fahrzeuge, Container	828 714		748 227	
Mobiliar, IT-Anlagen	1 156 522		1 482 455	
Mobilien	5 556 002	2,3	5 192 785	2,3
Sachanlagen	55 480 967	23,6	54 812 812	24,4
Total Anlagevermögen	149 230 964	63,5	143 339 514	63,7
Total Aktiven	235 084 864	100,0	225 048 359	100,0

Passiven

	31.12.2022 in CHF	in %	31.12.2021 in CHF	in %
Fremdkapital				
Verb. aus Lieferungen und Leistungen				
– gegenüber Dritten	5 520 152		5 247 768	
– gegenüber Beteiligten	946 941		738 204	
– gegenüber Nahestehende	227 237		83 801	
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	6 694 330	2,8	6 069 773	2,7
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	3 344 685	1,4	3 326 246	1,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 175 564	1,0	2 461 386	1,1
Kurzfristiges Fremdkapital	12 214 579	5,2	11 857 406	5,3
Langfr. verzinsliche Verbindlichkeiten	960 000		960 000	
Rückstellungen	149 897 500		143 194 300	
Langfr. Fremdkapital	150 857 500	64,2	144 154 300	64,0
Total Fremdkapital	163 072 079	69,4	156 011 706	69,3
Eigenkapital				
Aktienkapital	3 400 000		3 400 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	2 802 000		2 626 000	
Gewinnvortrag	55 793 182		53 437 841	
Jahresgewinn	2 945 124		2 650 341	
Eigenkapital vor Minderheitsanteilen	64 940 306	27,6	62 114 182	27,6
Minderheitsanteile	7 072 479	3,0	6 922 470	3,1
Eigenkapital nach Minderheitsanteilen	72 012 785	30,6	69 036 652	30,7
Total Passiven	235 084 864	100,0	225 048 359	100,0

Konzernerfolgsrechnung

	2022 in CHF	in %	2021 in CHF	in %
Thermische Verwertung	19 270 677		20 738 298	
Klärschlamm und flüssige Abfälle	3 463 220		3 348 784	
Deponien	3 472 090		3 227 257	
Biomasse	3 115 057		3 473 913	
Recyclinggüter	7 748 934		7 401 681	
Energie	19 720 763		14 585 874	
Dienstleistungen	3 230 099		4 044 788	
Übrige betriebliche Erträge	1 136 584		956 221	
Rekultivierung/Nachsorge	407 290		501 323	
Betriebsertrag	61 564 715	100,0	58 278 140	100,0
Entsorgung und Material	9 238 199		10 692 357	
Personal	13 023 753		13 449 817	
Bau- und Nutzungsrechte	1 843 526		1 829 241	
Unterhalt und Reparaturen	17 100 022		16 462 096	
Übriger Betriebsaufwand	3 049 294		2 289 527	
Verwaltung	2 036 584		1 927 761	
Marketing	555 435		215 225	
Betriebsaufwand	46 846 812	76,1	46 866 024	80,4
Betriebsergebnis (EBITDA)	14 717 903	23,9	11 412 116	19,6
Abschreibungen	9 438 985	15,3	9 044 230	15,5
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5 278 918	8,6	2 367 886	4,1
Finanzaufwand Dritte	6 260 134		2 899 806	
Finanzertrag Dritte	4 291 508		3 617 488	
Finanzergebnis Dritte	-1 968 626	-3,2	717 682	1,2
Ausserordentliches Ergebnis	119 866	0,2	—	—
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	3 430 159	5,6	3 085 567	5,3
Direkte Steuern	335 026	0,6	315 467	0,5
Jahresgewinn vor Minderheiten	3 095 133	5,0	2 770 100	4,8
Minderheitsanteile	-150 009	-0,2	-119 759	-0,2
Jahresgewinn nach Minderheiten	2 945 124	4,8	2 650 341	4,6

Konzerngeldflussrechnung

	2022 in CHF	2021 in CHF
Jahresgewinn vor Minderheiten	3 095 133	2 770 100
Abschreibungen	9 438 985	9 044 230
Veränderung Rückstellungen	6 703 200	15 277 490
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	-119 866	—
Wertberichtigungen Finanzanlagen	5 863 466	990 275
Cashflow Nettoumlaufvermögen	24 980 917	28 082 095
Zunahme Umlaufvermögen	-1 427 030	-1 681 214
Zunahme kurzfr. Verbindlichkeiten	357 173	312 104
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	23 911 060	26 712 985
Investitionen in Finanzanlagen	-30 582 270	-19 631 284
Devestitionen von Finanzanlagen	17 995 508	15 735 070
Investitionen in Sachanlagen	-10 114 701	-13 558 569
Devestitionen von Sachanlagen	127 428	51 790
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-22 574 035	-17 402 992
Erhöhung Eigenkapital	—	1 200 000
Fernwärme Thun AG – Minderheiten	—	-2 250 000
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	—	-2 250 000
Dividenden	-119 000	-119 000
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-119 000	-1 169 000
Zunahme flüssige Mittel	1 218 024	8 140 993
Flüssige Mittel per 1. Januar	69 532 030	61 391 037
Flüssige Mittel per 31. Dezember	70 750 055	69 532 030
Zunahme flüssige Mittel	1 218 024	8 140 993

Anhang zur Konzernrechnung

1. Grundsätze der Rechnungslegung

1.1 Allgemeines

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 ff) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wahrgenommen werden kann.

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnung der AVAG Umwelt AG sowie der Tochtergesellschaften AVAG KVA AG, AVAG Betriebs AG, Oberland Energie AG und der Fernwärme Thun AG. Die weiteren Beteiligungen bilden Bestandteil der Finanzanlagen und werden nicht konsolidiert.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (purchase method). Zwischengewinne, welche am Bilanzstichtag in Bilanzpositionen enthalten sind, werden eliminiert.

3. Bewertungsgrundsätze

3.1 Forderungen

Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich einer pauschalen Wertberichtigung bewertet.

3.2 Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten erfasst und um die steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vermindert.



Blick von Zweisimmen nach
Blankenburg und Lenk mit
Gyrshubel und Gandhore

3.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen. Die Fonds sind zweckgebunden und zur Bestreitung der entsprechenden künftigen Ausgaben bestimmt.

3.4 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden entweder degressiv oder aber linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

3.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen decken zukünftige Leistungsverpflichtungen ab. Sie werden einerseits planmässig aufgrund von Gutachten, je Tonne angelieferter Kehricht, und andererseits aufgrund von effektiven Erhebungen geäufnet.

4. Erläuterungen zu Positionen in Bilanz und ER

4.1 Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	2022	2021
Eidg. Altlastenfonds	1 201 024	1 306 768
Kantonaler Abfallfonds	996 050	891 110
Steuerverwaltung – Liegenschaftssteuer	889 595	729'023
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen und Sozialversicherungen	125 425	148 660
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerverwaltung (dir. Steuern)	111 351	250 411
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	21 240	274
Total übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	3 344 685	3 326 246
4.2 Langfr. verzinsl. Verbindlichkeiten	2022	2021
Langfristige Darlehen	960 000	960 000
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	960 000	960 000

4.3 Fälligkeiten langfr. verzinsliche Verbindlichkeiten (in TCHF)

	Summe	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	> 5 Jahre
Energie Thun AG	480					480
NetZulg AG	480					480
Total	480	0	0	0	0	960

4.4 Rückstellungen

	2022	2021
Rekultivierung und Nachsorge	72 900 000	74 400 000
Reparaturen und Sanierungen	76 200 000	68 300 000
Ferien und Überzeiten	797 500	494 300
Total Rückstellungen	149 897 500	143 194 300

4.5 Ausserordentliches Ergebnis

	2022	2021
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	119 866	–

5. Weitere Angaben

5.1 Vollzeitstellen

	2022	2021
Anzahl Vollzeitstellen	100	98

5.2 Verb. ggü. Vorsorgeeinrichtungen

	2022	2021
Verb. ggü. Vorsorgeeinrichtungen	101 633	99 790

5.3 Belastung Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	2022	2021
Belastung Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	49 738 610	52 841 667

5.4 Honorar Revisionsgesellschaft

	2022	2021
Revisionsdienstleistungen	56 000	43 800
Weitere Beratungsdienstleistungen	–	5 508

5.5 Baurecht

Gewisse Anlagen der Gesellschaft wurden auf Grundstücken im Baurecht erstellt, wofür während der Laufzeit des Baurechts ein Baurechtszins bezahlt wird. Die Baurechte haben unterschiedliche Laufzeiten.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der AVAG Umwelt AG

Thun

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der AVAG Umwelt AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzernerfolgsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung (Seiten 38 bis 45) dem schweizerischen Gesetz und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte. Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln und insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Yvonne Burger

Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Niklaus Gerber

Bern, 25. April 2023



AVAG Umwelt AG | Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Bilanz AVAG Umwelt AG

Aktiven

	31.12.2022 in CHF	in %	31.12.2021 in CHF	in %
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	14 897 528	11,6	19 624 039	15,4
Ford. aus Lieferungen und Leistungen				
– gegenüber Dritten	210 976		305 509	
– gegenüber Beteiligten	3 446		2 154	
– gegenüber Nahestehende	6 150 115		7 674 079	
Delkredere	-33 000		-40 000	
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	6 331 538	5,0	7 941 742	6,2
Übrige kurzfristige Forderungen				
– gegenüber Dritten	311 783		301 897	
– gegenüber Nahestehende	10 400 884		3 052 080	
Übrige kurzfristige Forderungen	10 712 666	8,4	3 353 976	2,6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	105 796	0,1	128 820	0,1
Total Umlaufvermögen	32 047 529	25,1	31 048 577	24,3
Anlagevermögen				
Rekultivierungs- und Nachsorgefonds	49 738 610		52 841 667	
Übrige Wertschriften	6		6	
Übrige Finanzanlagen	8 940 000		6 150 710	
Finanzanlagen	58 678 616	45,9	58 992 383	46,3
Beteiligungen	29 756 000	23,2	29 256 000	22,9
Gebäude	2 997 941		3 143 494	
Infrastrukturen	3 366 015		4 100 038	
Immobilien	6 363 956	5,0	7 243 532	5,7
Maschinen, Geräte und techn. Anlagen	–		3 713	
Fahrzeuge, Container	196 505		123 179	
Mobiliar, IT-Anlagen	880 182		946 241	
Mobilien	1 076 688	0,8	1 073 132	0,8
Sachanlagen	7 440 644	5,8	8 316 664	6,5
Total Anlagevermögen	95 875 260	74,9	96 565 047	75,7
Total Aktiven	127 922 789	100,0	127 613 624	100,0

Passiven

	31.12.2022 in CHF	in %	31.12.2021 in CHF	in %
Fremdkapital				
Verb. aus Lieferungen und Leistungen				
– gegenüber Dritten	503 230		395 243	
– gegenüber Beteiligten	35 850		99 885	
– gegenüber Nahestehende	22 970		14 575	
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	562 050	0,4	509 703	0,4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	834 965	0,7	856 302	0,7
Passive Rechnungsabgrenzungen	242 900	0,2	628 900	0,5
Kurzfristiges Fremdkapital	1 639 915	1,3	1 994 905	1,6
Rückstellung Rekultivierung und Nachsorge	72 900 000		74 400 000	
Rückstellung Ferien und Überzeiten	538 500		148 400	
Rückstellungen	73 438 500	57,4	74 548 400	58,4
Langfristiges Fremdkapital	73 438 500	57,4	74 548 400	58,4
Total Fremdkapital	75 078 415	58,7	76 543 305	60,0
Eigenkapital				
Aktienkapital	3 400 000		3 400 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	1 700 000		1 700 000	
Gewinnvortrag	45 851 319		44 250 941	
Jahresgewinn	1 893 054		1 719 378	
Total Eigenkapital	52 844 373	41,3	51 070 319	40,0
Total Passiven	127 922 789	100,0	127 613 624	100,0

Erfolgsrechnung AVAG Umwelt AG

	2022 in CHF	in %	2021 in CHF	in %
Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen	10 168 189		11 257 951	
Übrige betriebliche Erträge	2 977 480		3 344 624	
Betriebsertrag	13 145 669	100,0	14 602 575	100,0
Entsorgung und Material	2 150 209		3 601 135	
Personal	4 790 562		5 070 224	
Bau- und Nutzungsrechte	331 502		329 008	
Unterhalt und Reparaturen	422 599		323 642	
Sonstiger Betriebsaufwand	511 066		389 438	
Verwaltung	1 560 583		1 586 141	
Marketing	537 282		193 201	
Betriebsaufwand	10 303 804	78,4	11 492 788	78,7
Betriebsergebnis (EBITDA)	2 841 865	21,6	3 109 787	21,3
Abschreibungen	2 235 698	17,0	2 635 270	18,0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	606 168	4,6	474 517	3,3
Finanzaufwand	3 769 986		2 461 680	
Finanzertrag	5 056 873		3 706 541	
Finanzergebnis	1 286 887	9,8	1 244 861	8,5
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	1 893 054	14,4	1 719 378	11,8
Direkte Steuern	–	–	–	–
Jahresgewinn	1 893 054	14,4	1 719 378	11,8

Geldflussrechnung AVAG Umwelt AG

	2022 in CHF	2021 in CHF
Jahresgewinn	1 893 054	1 719 378
Abschreibungen	2 235 698	2 635 270
Veränderung Rückstellungen	-1 109 900	4 919 500
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	–	–
Wertberichtigungen Finanzanlagen	3 527 427	634 615
Cashflow Nettoumlaufvermögen	6 546 279	9 908 763
Ab-/Zunahme Umlaufvermögen	1 623 342	-2 570 070
Ab-/Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	-354 989	776 741
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	7 814 631	8 115 434
Investitionen in Finanzanlagen und Beteiligungen	-22 869 955	-14 014 660
Devestitionen von Finanzanlagen	11 807 491	9 591 470
Investitionen in Sachanlagen	-1 359 677	-883 335
Devestitionen von Sachanlagen	–	–
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-12 422 142	-5 306 525
Dividenden	-119 000	-119 000
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-119 000	-119 000
Ab-/Zunahme flüssige Mittel	-4 726 511	2 689 908
Flüssige Mittel per 1. Januar	19 624 039	16 934 131
Flüssige Mittel per 31. Dezember	14 897 528	19 624 039
Ab-/Zunahme flüssige Mittel	-4 726 511	2 689 908

Anhang zur Jahresrechnung der AVAG Umwelt AG

1. Grundsätze der Rechnungslegung

1.1 Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 ff) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wahrgenommen werden kann.

2. Bewertungsgrundsätze

2.1 Forderungen

Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich einer pauschalen Wertberichtigung bewertet.

2.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen. Die Fonds sind zweckgebunden und zur Bestreitung der entsprechenden künftigen Ausgaben bestimmt.

2.3 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen decken zukünftige Leistungsverpflichtungen ab. Sie werden einerseits planmässig aufgrund von Gutachten und andererseits aufgrund von effektiven Erhebungen geäuft.



Blick von der KVA Thun
in Richtung Stockhorn

3. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

	2022 in CHF	2021 in CHF
3.1 Übrige Finanzanlagen		
Festgeldanlage	5 000 000	—
Darlehen an Beteiligungen	3 940 000	6 090 710
Darlehen an Soges AG	—	60 000
Total übrige Finanzanlagen	8 940 000	6 150 710

	Stimm- und Kapitalanteil in %	2022 Anteil Aktienkapital	2021 Anteil Aktienkapital
3.2 Beteiligungen			
AVAG KVA AG, Thun	100,0	15 000 000	15 000 000
AVAG Betriebs AG, Thun	100,0	250 000	250 000
Fernwärme Thun AG, Thun	70,0	4 200 000	4 200 000
Oberland Energie AG, Thun	51,0	4 641 000	4 641 000
Future Hub Region Thun AG, Thun	50,0	500 000	—
InnoWaste AG, Thun	50,0	150 000	150 000
Holzwerk Aarberg AG, Aarberg	33,3	5 000 000	5 000 000
Sortiergesellschaft Soges AG, Uttigen	20,0	100 000	100 000
KAGA Deponien AG, Jaberg	20,0	20 000	20 000
SORSAG Sortiergesellschaft AG, Saanen	10,4	20 000	20 000

	2022	2021
3.3 Ausserordentliches Ergebnis		
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	—	—

4. Weitere Angaben

	2022	2021
4.1 Nettoauflösung stiller Reserven		
Nettoauflösung stiller Reserven	1 167 654	—

	2022	2021
4.2 Vollzeitstellen		
Anzahl Vollzeitstellen	28	27

	2022	2021
4.3 Verb. ggü. Vorsorgeeinrichtungen		
Verb. ggü. Vorsorgeeinrichtungen	39 891	36 687

	2022	2021
4.4 Belastung Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen		
Belastung Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	49 738 610	52 841 667

	2022	2021
4.5 Honorar Revisionsgesellschaft		
Revisionsdienstleistungen	21 200	16 800
Weitere Beratungsdienstleistungen	—	5 508

4.6 Eventualverpflichtungen

Es besteht eine Solidarbürgschaft infolge MwSt-Gruppe.

4.7 Garantieverpflichtung

Auf dem Darlehen an die Oberland Energie AG von MCHF 1,7 hat die AVAG Umwelt AG gegenüber der Bank Rangrücktritt erklärt und wird in den übrigen Finanzanlagen geführt.

4.8 Baurecht

Gewisse Anlagen der Gesellschaft wurden auf Grundstücken im Baurecht erstellt, wofür während der Laufzeit des Baurechts ein Baurechtszins bezahlt wird. Die Baurechte haben unterschiedliche Laufzeiten.

Gewinnverwendung

Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes.

	2022 Antrag des Verwaltungsrates	2021 Beschluss der Generalversammlung
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Gewinnvortrag	45 851 319	44 250 941
Jahresgewinn	1 893 054	1 719 378
Total	47 744 373	45 970 319
Verwendung		
Dividende	119 000	119 000
Vortrag auf neue Rechnung	47 625 373	45 851 319
Total	47 744 373	45 970 319

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der AVAG Umwelt AG

Thun

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der AVAG Umwelt AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung der Grundsätze der Rechnungslegung sowie der Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 48 bis 55) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Yvonne Burger

Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Niklaus Gerber

Bern, 25. April 2023



Impressum

Gestaltung und Realisation
AVAG Umwelt AG, Thun

Bilder
david birri photography GmbH, Meiringen

Klimaneutraler Druck
Jost Druck AG, Hünibach

AVAG

AVAG Umwelt AG

Allmendstrasse 166
3600 Thun

033 226 56 56
info@avag.ch
avag.ch

**Wir machen aus
gestern morgen**